

Pressemitteilung

EU-Green-Deal lässt die Brennholzpreise explodieren

FABLF-Vorsitzender Max von Elverfeldt: „Der EU Green Deal wird Heizen in Zukunft massiv verteuern. Wer auf Kaminöfen setzt, wird bestraft. Brennholz wird zum Luxusgut.“ / Umfrage: Jeder sechste heizt mit Holz / Hälfte der Deutschen will Holz als „alternative Energiequelle“ nutzen

Berlin, 21.11.2022 – Holzheizungen und Kaminöfen werden immer mehr zur Kostenfalle. Der Grund: Die aktuelle Energiekrise in Europa hat Brennholz und Holzpellets massiv verteuert. Doch auch der EU Green Deal wird die Preise der beiden erneuerbaren Energieträger zukünftig noch einmal stark nach oben treiben, warnen die Familienbetriebe Land und Forst (FABLF) in Berlin. Das wird die Deutschen hart treffen: Jeder sechste heizt laut einer Umfrage hierzulande mit Holz.

Verband warnt „Brennholz wird künftig zum Luxusgut“

„Die Preise für Brennholz und Holz-Pellets werden sich als Ergebnis des EU Green Deals noch einmal deutlich erhöhen“, sagt FABLF-Vorsitzender Max von Elverfeldt. Der Grund: Die als Teil des EU Green Deals beschlossene, und in Teilen bereits auf den Weg gebrachte, EU-Biodiversitätsstrategie sieht unter anderem vor, 10 Prozent der Landflächen Europas sich selbst zu überlassen und jegliche wirtschaftliche Nutzung dieser Flächen in Zukunft komplett zu untersagen.

Max von Elverfeldt warnt: „Wenn diese stillgelegten Landflächen sich tatsächlich vollständig selbst überlassen werden, bedeutet das im Klartext, dass auf den Flächen jede Nutzung – auch die Land- und Forstwirtschaft, inklusive des Brennholzeinschlags – komplett verboten wird.“ Das wird die „Verfügbarkeit von Brennholz in Europa künftig erheblich reduzieren, den Rohstoff verknappen“.

Elverfeldt: „Der EU Green Deal wird das Heizen mit Holz in Zukunft massiv verteuern. Wer bisher auf Kaminöfen, Einzelraumfeuerungsanlagen und Pellet-Heizungen gesetzt hat, wird bestraft. Brennholz wird künftig zum Luxusgut.“

Laut dem Bundesamt für Statistik (September 2022) haben sich die Preise für Brennholz und Holzpellets **im August 2022 um 85,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht**.

Die ersten Folgen dieser Entwicklung zeigen sich bereits. Der Holzdiebstahl nimmt zu. „Wir haben Betriebe, denen werden Paletten mit Holz vom Hof geklaut“, sagt Elverfeldt. „Da entstehen Schäden von bis zu 40.000 Euro pro Diebstahl.“ Aber: Einfach durch neuen Holzeinschlag ersetzt werden, kann gestohlenes Brennholz nicht. Elverfeldt: „Wir können und wollen aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht einfach in den Wald gehen und neues Holz schlagen. Zudem muss Brennholz lange lagern, bevor es verbrannt werden kann.“

Die EU-Pläne drohen, die angespannte Lage auf dem Brennholzmarkt nun weiter zu verschärfen. „Wir haben gesehen, was eine natürliche Verknappung durch Kalamitäten und Waldbrände für den Markt bedeutet – eine politische Verknappung, wie es die EU-Pläne jetzt vorsehen, wäre daher grob fahrlässig“, sagt von Elverfeldt. Die Folgen für Verbraucher wären verheerend: „Das Angebot von Brennholz und Holz-Pellets wird immer kleiner werden“ – politisch gewollt, künstlich, langfristig.

Knapp die Hälfte der Deutschen will Holz als „alternative Energiequelle“ nutzen

Die Deutschen werden von den EU-Plänen massiv betroffen sein. Denn: Eine aktuelle INSA-Umfrage (Online-Befragung; 1004 Befragte ab 18 Jahren; 28.10.22) im Auftrag von FABLF zeigt, dass jeder

sechste Befragte (15 Prozent) mit Holz (11%) oder Holzprodukten (4%), sprich: mit Holz-Pellets oder Hackschnitzeln, heizt. Die meisten (32%) leben in einem Eigentumshaus oder in einem Mietshaus (13%). Und: Vor allem auf dem Land lebende Befragte heizen ihre Wohnung beziehungsweise ihr Haus aktuell deutlich häufiger mit Holz (17% zu 6%) als städtisch lebende Befragte dies tun.

Fast die Hälfte der Befragten (46 %) ist der Ansicht, dass Holz und Holzprodukte „wegen der gestiegenen Energiepreise auch in Zukunft als alternative Energiequelle genutzt werden“ sollten. Nur ganze 28 Prozent sind dagegen (24% sagen weiß nicht).

Interessant: Vor allem Grünen-Wähler (56%) sind mehrheitlich der Meinung, dass Holz und Holzprodukte wegen der gestiegenen Energiepreise auch künftig als alternative Energiequellen genutzt werden sollten. Dazu Max von Elverfeldt: „Der Wert zeigt, wie sehr sich Steffi Lemke und Cem Özdemir selbst von ihren Wählern entfernt haben. Die meisten Deutschen wollen auch in Zukunft mit Holz heizen, sogar die Grünen.“ Fakt ist: Die Nachfrage nach Holzheizungen und Kaminöfen in Deutschland war in den letzten Monaten wegen der Energiekrise massiv gestiegen, Baumärkte und Ofenbauer konnten die vielen Kundennachfragen nach Holzfeuerstätten oft kaum bedienen, lange Wartezeiten waren die Folge.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,
Tel.: 030 -246 30 46 11, ahrens@fablf.de